

# 100 Stunden Fortbildung belohnt

## Kita Königsborn jetzt Schreib- und Leseeinrichtung

Mit ihrem großen Engagement, weit über das Normale hinaus, haben die Erzieher der Kita Königsborn den Grundstein für lese- und schreibfreudige Kinder gelegt.

Von Christian Luckau  
Königsborn • Zwölf Monate im Modellprojekt „alpha elementar“ sind vorüber. Zwölf Monate, in denen die Kita Königsborn als eine von nur zehn Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt die Welt der Buchstaben und damit der Schrift in ihre Räume holte und nun auch dort behalten will. Nicht ohne Hintergedanken, denn das Modellprojekt des Roncalli-Hauses soll vor allem eines: funktionalem Analphabetismus vorbeugen.

„In Deutschland sind 7,5 Millionen erwerbstätige Erwachsene von Analphabetismus betroffen, in Sachsen-Anhalt allein sind es 200 000“, erklärt die Projektverantwortliche vom Roncalli-Haus, San-



Kita-Leiterin Fanny Fröschki zeigt hier zwei Kindern die neuen Lerntabletts, die mit dem Projekt „alpha elementar“ beschafft wurden.  
Foto: Christian Luckau

dy Franke-Muschalle.

Sie war nun nach einem Jahr zurückgekehrt nach Königsborn, um dort den Lohn aller Mühen auszuschütten.

Das feierten die Kita-Kinder und ihre Erzieherinnen natür-

lich entsprechend und zeigten auch gleich, wie sehr die Buchstabenwelt mittlerweile in die Einrichtung eingebunden ist.

Möglich machten dies verschiedene Lehrgänge, an dem das gesamte Erzieherteam

teilnahm. Das zwölfköpfige Erzieherteam setzte sich dafür sogar in seiner Freizeit auf die Schulbank. Die Hälfte, also 50 Stunden der Fortbildungszeit, investierten sie privat, damit

die Kinder in ihrer Einrichtung

eine ganz besondere Art von schulischer Vorbildung genießen können.

„Wir wollen, dass Schrift und Sprache auch weiterhin in unserem Haus leben und zu einem Alleinstellungsmerkmal unserer Einrichtung machen“, erklärt die Kita-Leiterin Fanny Fröschki, die schon neue Ziele hat, um das Projekt auch über die Modellphase hinaus weiterzuentwickeln und auszubauen.

### Tafel und Zeugnisse

Zunächst aber gab es aber für Franke-Muschalle ein kleines Dankeschön von den Kindern. Sie gestalteten ein eigenes T-Shirt, auf dem die kleinen Hände und Buchstaben in bunter Farbe aufgedruckt waren. Franke-Muschalle bedankte sich mit einem großen Koffer, in dem sie eine Tafel und die Zeugnisse für die Erzieherinnen mitgebracht hatte.

„Das Schild soll nun sichtbar für alle am Eingang der Kita hängen“, hieß es aus dem Erzieherkreis. Der freute sich über die Zeugnisse zum Abschluss

des Projektes, bezeugen diese doch die Qualifikation, Schrift und Sprache auch im Kindergarten vermitteln zu können.

Damit einher geht die Ausweitung neuer Bildungsmaterialien, wie die Holztablets, in denen sich verschiedene Dinge befinden, mit denen „Übungen des täglichen Lebens“ nach Maria Montessori durchgeführt werden können. Für diese Holztablets sollen nun weitere Materialien beschafft werden, was die Kita vor eine finanzielle Herausforderung stellt, die nicht weniger groß ist wie die zweite angedachte Projekterweiterung: die Einrichtung einer Bibliothek.

„Wir haben schon verschiedene Kinderbuchverlage angeschrieben, schließlich wollen wir, dass die Kinder ihre Helden von heute in den Regalen wiederfinden und keine alten Märchen“, meint Fanny Fröschki. Der Rücklauf aus den Verlagen ist bisher aber gering, deshalb sucht die Kita auch hier nach weiteren Möglichkeiten zur Finanzierung von Büchern und Medien.